



Jahresbericht Präsident Saison 20/21

Eine aussergewöhnliche Zeit stand hinter uns mit der Saison 19/20. Die Vorzeichen schienen für eine kurze Zeit im Sommer so, dass bald wieder Normalität einkehren würde. Die GV wurde unter dem Clubhausvordach durchgeführt unter lockeren Corona-Vorkehrungen (Mindestabstand etc.) und musste nicht wie befürchtet online oder per Brief abgehalten werden. Nach der GV wurden dann die Regeln noch weiter gelockert, so dass alles schon fast wie beim Alten war. Auch ich erhoffte bzw. glaubte daran, dass diese Saison, ausser dem Ausfall der Krebskilbi, wieder wie geplant verlaufen würde. Es kam anders.

Der Vorstand wurde auf diese Saison hin nur in einer Beziehung verändert, nämlich mit einem Zuwachs. Mit Stefan Rohde konnten wir für den Sponsoringposten eine neue Treibkraft gewinnen. Das freute mich sehr, da er sich für diesen Posten mit seiner gewinnbringenden Art bestens eignet. Lukas Kummer sorgt sich fortan als Beisitzer hauptsächlich um Spezialaufgaben wie die Beschriftung des neuen Juniorenbusses. Dazu später mehr.

Zuerst möchte ich aber kurz auf meine persönlichen Ziele eingehen, teilweise dieselben wie letztes Jahr:

- Modernisierungen/Digitalisierung im täglichen Geschäft voranzutreiben.
- Meinen Vorstandsmitgliedern das Vertrauen und die Sicherheit geben, dass sie ihr Ressort selbständig und mit grosser Freiheit leiten sollen.
- Gegenüber allen Vereinsmitgliedern ein offenes Ohr haben und zuhören.

Im Vergleich zum letzten Jahr gab war der geschätzte Aufwand an Herausforderungen minim kleiner:

- Beschaffung Juniorenbus
- Finanzhaushalt trotz möglicher Pandemiewellen im Griff haben
- Zusammenarbeit/Partnerschaft mit dem FC Subingen intensivieren
- Suche neue Schiedsrichter

Zuerst möchte ich ein Resümee über die erwähnten Herausforderungen ziehen.

Der Ford-Juniorenbus hat im März 2020 die Prüfung der Motofahrzeugkontrolle leider nicht mehr bestanden. Die dafür nötigen Reparaturkosten wären zu hoch ausgefallen, damit der Bus trotzdem noch die Anforderungen erfüllen würde. Deshalb haben wir uns entschieden auf die Reparatur zu verzichten und einen Occasionsbus anzuschaffen. Fast genau 1 Jahr später nach besagter Motorfahrzeugkontrolle wurde Vorstandsmitglied Claude Hohl fündig. Seit dann hat der leer gestandene Parkplatz mit einem Renaultbus endlich wieder einen neuen Besitzer. Für weitere 3 Monate stand er noch ohne Beschriftung da. Dies ändert sich schliesslich auch noch. Lukas Kummer, schon länger bekannt als Handwerkertalent, verpasste unter Mithilfe seiner Kollegen dem Bus eine wunderschöne Beschriftung.

Der grösste Sorgenpunkt war anfangs Saison, wie wir mit dem negativen Budget umgehen können, bzw. wie wir den "Schaden" möglichst geringhalten können. Mit dem Wegfall der



Krebskilbi war bereits klar, dass dies ein grosses Loch aufreissen wird. Dies war aber glücklicherweise der einzige schmerzliche und grosse Verlust. Aufgrund des Ausfalls der Hallensaison wie auch der Rückrunde (zumindest bei den Aktiven) konnte einiges an Kosten gespart werden. Dies wirkte sich positiv auf die Zahlen und somit auf die Jahresrechnung aus. Per 30.06. konnten wir überraschenderweise einen kleinen Gewinn von etwas mehr als 20 Franken vorweisen. Für nächste Saison sieht es leider wieder ähnlich aus. Die Krebskilbi fällt das zweite Mal hintereinander aus und wiederum müssen wir ein Minus budgetieren. Mit diesem Klumpenrisiko der Kilbi wollen wir uns im Vorstand künftig vermehrt beschäftigen, damit sich der HSV besser absichern bzw. das Risiko besser verteilt werden kann.

Die dritte Herausforderung ist eine bereits bekannte aus dem letzten Jahr. Da im vergangenen Jahr nicht wie gewünscht gemeinsame Anlässe durchgeführt werden konnten, waren die Ziele wiederum dieselben. Und wieder konnte aufgrund der Pandemie keines erfüllt werden. Einzig ein virtuell durchgeführter Elternabend war möglich. Bei diesem wurden die Eltern der Junioren darüber informiert, dass von nun an noch enger unter den beiden Vereinen zusammengearbeitet wird.

Ein Evergreen ist auch schon die längere Suche nach einem neuen Schiedsrichter. Zwar haben wir mit den drei Schiedsrichtern Kastrati, Bohren und Bracher anzahlmässig genügend Schiris in den eigenen Reihen. Aber aufgrund der beruflichen Situation ist es Bohren nicht immer möglich die Anzahl geforderter Spiele einzuhalten. So kam es, dass wir leider für letzte Saison eine Busse bezahlen mussten. Glücklicherweise bekundete vor ein paar Wochen mit Rabie Kahli ein ehemaliger Spieler der ersten Mannschaft bei Bohren Interesse an einem Schirikurs. Spiko-Präsident Claude Hohl meldete ihn umgehend für die nächsten Kurse an. Damit sollte dieser Engpass vorübergehend entschärft sein.

Selbstverständlich darf in meinem Bericht die sportliche Sicht auf das Corona-Virus und dessen Auswirkung auf unseren Verein nicht fehlen. Die erste Mannschaft schlug sich bis zur Winterpause ähnlich gut wie im vergangenen Jahr. Ein Aufstieg aus eigener Kraft lag dabei immer noch drin. Die zweite Mannschaft konnte die Vorrunde ähnlich stark wie die Saison zuvor auf dem dritten Platz abschliessen. Aus einmal mehr bekannten Gründen konnte die Rückrunde nicht gespielt werden. Nur ein Nachholspiel der ersten Mannschaft lockte noch einmal eine beträchtliche Anzahl Zuschauer auf den Spiegelberg. Leider konnte man dort nicht reüssieren und der Aufstieg wurde verpasst. Ein Sieg hätte auch nichts daran geändert, da der direkte und besser klassierte Konkurrent einen Sieg einfuhr. Anders sah es bei den Junioren aus. Diese konnten auch die Rückrunde bestreiten, was uns alle sehr freute. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Trainern herzlich bedanken für ihren nimmermüden Einsatz.

Für mich persönlich aber auch für den Vorstand war eine weitere Saison mit Corona Krise wiederum enorm lehrreich. Abermals konnten viele der Tätigkeiten nicht in gewohntem Rahmen abgehalten werden. Eine Herausforderung, aber und vor allem ohne Vorwarnung. Wie schon letzte Saison konnte ich in dieser Zeit zudem auf die Unterstützung von Vereinspräsidenten aus Gerlafingen, Subingen, Deitingen etc. zählen. Der rege Austausch hierbei half allen Beteiligten.

Unser neues Vorstandsmitglied Stefan Rohde war verantwortliche Treibkraft, dass seit dem Winter auch der HSV einen 100er Club hat. Mit schon etwas mehr als 25 Mitglieder war der Zuwachs bis jetzt schon zufriedenstellend. Natürlich freuen wir uns laufend über neue



Mitglieder. Der dabei gesammelte Betrag kommt vollumfänglich der Juniorenabteilung zugute (bspw. Material).

Hinsichtlich Clubhauses gab es trotz den Einschränkungen und Zwangsschliessung auch erfreuliches zu berichten. Susi und ihr Team hatten während den Monaten, in denen sie öffnen durfte, einen super Service gezeigt und die Gäste verwöhnt. Das Clubhaus bietet definitiv mehr, als das es sein Name zu vermuten lässt. Es ist eher auf Stufe Restaurant anzusiedeln. Ich freue mich ungemein darauf, wenn Susi dann endlich mal richtig durchstarten kann und sicher auch wird. Hoffentlich bald.

Um den Kreis zu schliessen möchte ich kurz und knapp auf meine persönlich gesteckten Ziele zurückkommen, welche absichtlich nicht klar messbar sind. Aus meiner Sicht habe ich keines der Ziele zu meiner Zufriedenheit erreicht. Wiederum gibt es bei jedem der Ziele noch Luft nach oben.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei folgenden Leuten bedanken:

- Alle Vereinsmitglieder → bunter Haufen, Respekt, Hilfsbereitschaft
- Meinen Vorstandskollegen → Kurze Kommunikationswege, effiziente und zielgerichtete Sitzungen, super Kollegen
- Alle Trainer → vorbildlich, ehrgeizig, immenser Einsatz
- Clubhausteam → Kreativ, ideenreich, motiviert

Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen, ob geplant oder nicht, und wünsche allen eine unfallfreie und erfolgreiche Saison 21/22!

Heja HSV!

Fäbu Wüthrich